Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 66

Artikel: Tonanlagen der Europa- "Klarton"-Reihe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-733940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neue Produktion der 20th Century-Fox

Die 20th Century-Fox gibt soeben ihre Produktion für die Saison 1938/39 bekannt. Es ist wohl die größte Produktion, die jemals in den Studios dieser bedeutendsten aller Filmgesellschaften gedreht wurde.

Der seit 3 Jahren, nach der Fox-Reorganisation, den Aufstieg des Weltunternehmens betreuende Produktionschef Darryl F. Zanuck hat vom ersten Tage seiner Produktionsführung den größten Wert auf Organisation und bewußte Führung gelegt. Mit seinen ersten Filmen hat er den Grund zu einem soliden Neubau gelegt. Ein Blick auf die dichtgefüllten 15 Atelierhallen in Movietone City beweist es. Mit neuester Technik wurden sie allmählich auf den höchsten Standart gebracht.

Der erfolgreiche Regisseur «Henry King» dirigierte die Aufnahmen zum Film «*Chicago in Flammen*». Künstler von Weltruf, wie «Alice Faye», «Tyrone Power», «Don Ameche» spielen die Hauptrollen. Eine ungemein packende Handlung aus der Zeit der Entstehung Chicagos führt zum Höhepunkt des Filmes, der Vernichtung dieser zukunftsreichen Stadt durch eine ungeheure Feuersbrunst. Niemals wurde eine Katastrophe mit solcher Wucht auf der Leinwand gezeigt. Der Eindruck ist dermaßen wahrheitsgetreu, daß man ihm unmöglich widerstehen kann. Der Film lief monatelang vor ausverkauften Häusern in New-York, London und Paris und ist deutsch gesprochen.

Loretta Young, Tyrone Power und Claire Trevor haben die Hauptrollen in einer entzückenden Komödie: «*Meine Frau sucht einen Mann*». Diesem von Geist und Witz sprühenden Lustspiel ist ein sicherer Erfolg beschieden.

«*Zwei Leidenschaften*» zeigt den Gewissenskonflikt eines berühmten Chirurgen, der zwischen Beruf und Liebe entscheiden muß. Der beliebte Charakterdarsteller Warner Baxter gibt uns darin eine wunderbare Leistung, mit Loretta Young und Virginia Bruce als Partnerinnen.

In «*Tarzan's Rache*» können wir den Zehnkampf-Sieger an der Berliner Olympiade, Glenn Morris, in den spannendsten Dschungelabenteuern bewundern, wobei die hübsche Eleanor Holm in Bezug auf Leistung ihm nicht nachsteht.

Shirley Temple begegnet uns dieses Jahr in 3 Filmen. Der erste, «*Shirley auf Welle 303*», kommt in deutscher Sprache heraus und zeigt uns Shirley als kleiner Radiostar. Slim Summerville und Gloria Stuart u. a. m. garantieren für eine erstklassige Besetzung. Der zweite Film, in welchem die drollige Kleine mit George Murphy zu sehen ist, heißt: «*Hab' Sonne im Herzen*». Ein herzerfrischendes Lustspiel. Schließlich werden sich die Großen wie die Kleinen am 3. Shirley-Film erfreuen. Das immer fröhliche Kind gibt nämlich allen den guten Rat: «Freut euch des Lebens».

«*Geheimdienst Abt. 3 A*» («Spionenliebe») ist ein Spionagefilm, der uns die Hintergründe des Intelligence Service aufdeckt, mit Darstellern von Weltruf, wie Dolores del Rio, Peter Lorre, George Sanders.

Die Serien-Kriminalfilme der 20th Century-Fox waren immer beliebt. Zu Charlie Chan gesellt sich nun der japanische Detektiv Mr. Moto. Dieser geheimnisvolle, ja unheimliche Detektiv wird durch den Meister der Maske, Peter Lorre dargestellt. Wir werden dieses Jahr drei Mr. Moto-Filme sehen: «*Das Geheimnis des Grabmals von Genghis-Khan*» (dieser Film ist bereits in Zürich erfolgreich gelaufen), «*Mr. Moto im Boxring*» («Der vergiftete Handschuh») und «*Mr. Moto's schwierigster Fall*». Charlie Chan (Warner Oland) treffen wir in drei spannenden Kriminalfilmen: «*Charlie Chan in Monte-Carlo*» («Der Koffer der 20 Millionen»), «*Charlie Chan in Chicago*» und «*Charlie Chan in Honolulu*». 6 ausgezeichnete Kriminalfilme, Marke 20the Century-Fox.

Die nächste Saison werden wir Sonja Henie's unübertreffliche Eislaufkunst in 2 Filmen bewundern können: «*Die Eiskönigin*» (deutsch gesprochen) mit Don Ameche und Cesar Romero, ist die Geschichte eines kleinen norwegischen Mädels, das auf den Eisbahnen Amerika's große Karriere macht. — Ihr zweiter Film heißt «*Der Glückstern*» und wird Sonja Henie Gelegenheit geben, ihren Ruf einer «Pawlowa des Eises» erneut zu begründen. Ihr Partner ist Richard Greene, ein junger englischer Schauspieler, vor einem Jahr noch unbekannt, jetzt aber «entdeckt» und ins Licht der Scheinwerfer gerückt. Richard Greene hat zweifellos eine große Karriere vor sich.

Richard Greene ist ebenfalls mit Loretta Young und George Sanders einer der Hauptdarsteller der Superproduktion «*Der Schwur der Vier*». Dieser Film in deutscher Sprache darf zu Recht als einer der besten Filme des Jahres bezeichnet werden. Der meisterhafte Regisseur John Ford hat die Spielleitung.

Wenn Annabella und William Powell zusammen spielen, da muß etwas außergewöhnliches herauskommen. Mit dem Film «*Die Baronin und ihr Kammerdiener*» geben uns diese berühmten Künstler ein reizendes, pikantes Großlustspiel. «*Riviera*» wird der zweite Film der charmantesten aller Pariserinnen sein. Annabella hat darin eine ihrer besten Rollen. Dieser Großfilm erscheint in deutscher Sprache.

Das Schicksal eines jungen Mädchens, das unschuldig in eine Mordaffäre verwickelt wird, ist das Motiv des Filmes «*Gefallene Mädchen*» mit Ricardo Cortez und Phyllis Brooks. Eine ergreifende Kriminal- und Liebesgeschichte.

Victor MacLaglen treffen wir in zwei Filmen: «*Schlägerei am Brodway*» mit Brian Donlevy und Louise Hovick, verspricht der größte Lacherfolg der Saison zu werden. — Sein zweiter Film spielt in Johannesburg in der wilden Zeit der Diamantensucher. Der Film heißt «*Er war mein Typ*» und ist an Handlung, Tempo und Humor kaum noch zu übertreffen. Neben Victor MacLaglen haben Brian Donlevy und Gracie Fields, Englands beste Filmschauspielerin, weitere Hauptrollen.

«*Alexander's Ragtime Band*» ist der provisorische Titel eines musikalischen Stückes in deutscher Sprache. Die Regie führte Henry King. Irving Berlin, der erfolgreichste Schlagerkomponist der Gegenwart, schrieb die Musik zu diesem fantastischen Werk. Zwei Millionen Dollar kostete der Film und übertrifft an Prunk und Ausstattung der Revuebilder alles bisher Dagewesene. Eine packende, dramatische Handlung bildet den Rahmen dieses gewaltigen Revuefilmes, mit den beliebten Darstellern Alice Faye, Tyrone Power und Don Ameche.

Ein weiterer Großfilm der 20th Century-Fox, gedreht nach dem weltberühmten Roman von Robert Louis Stephenson «Kidnapped», betitelt sich «*Der Verbannte*» (David Balfour's Abenteuer»). Diese Geschichte aus der Zeit der schottischen Freiheitskämpfe gegen die Engländer ist der erste Film des auch bei uns bestbekannten jungen «Freddie Bartholomew nach «Mutige Kapitäne». Ein packendes Drama zur See und zu Lande mit Warner Baxter in einer Hauptrolle.

«Der Verbannte» ist auch der erste Film eines neuen Sterns am Filmhimmel: Arleen Whelan, die die weibliche Hauptrolle innehat. Arleen Whelan wird jetzt nur noch «das Aschenbrödel von Hollywood» genannt. Vor einem Jahr war sie Manikure in einem kleinen Laden der Western Avenue, jetzt hat sie 8 Monate Schule hinter sich und ihre erste große Rolle bereits gespielt.

«*Shanghai, internationale Niederlassung*» ist ein sensationneller Abenteuerfilm im Rahmen des chinesisch-japanischen Konfliktes, mit Dolores del Rio, June Lang und George Sanders in den Hauptrollen.

Simone Simon, die beliebte französische Schauspielerin, hat bereits 3 Filme in Hollywood gedreht, die zu 3 Erfolgen wurden. Nun kommt ihr viertes Stück aus Amerika, ein Lustspiel: «*Josette*». Neben Simone spielen Don Ameche und Robert Young.

«*Ellis Island, Emigrantenlos*» ist ein Drama, das das Schicksal der Einwanderungslustigen nach Amerika behandelt. Die großartige Starbesetzung mit Don Ameche, Arleen Whelan, John Barrymore, Adolphe Menjou u. a. m. bürgt für den Erfolg dieses grandiosen Werkes.

Ein Werk der Giganten, der Suez-Kanal, wurde zum Mittelpunkt eines unvergeßlichen Filmes gewählt: «*Suez*». Mit Annabella, Loretta Young, Tyrone Power in den Hauptrollen wurde ein Film gedreht, der uns die ganze Pracht des «Second Empire», des Hofes Napoleon's III. wiedergibt und uns das Leben des genialen französischen Ingenieurs Ferdinand de Lesseps erzählt. Ein deutschgesprochener Film.

Warner Baxter und Peter Lorre haben die Hauptrollen in dem Film «*Unter den Brücken*» (provis. Titel).

Der große Regisseur John Ford dirigierte persönlich die Aufnahmen zum Großfilm «*Patrouille des Meeres*», mit Rich. Greene, Nancy Kelly und Slim Summerville als Darsteller. Diese Superproduktion ist ein gewaltiges Dokument zum Ruhm der amerikanischen Kriegsmarine im letzten Krieg. Eine unerhört packende, realistische Handlung stempelt diesen Film zu einem wahren Meisterwerk.

«*Gefallener Star*» ist der provisorische Titel eines mit Warner Baxter gedrehten Stückes, eines Dramas, das den beliebten Charakterdarsteller in seiner besten Rolle zeigen wird.

Loretta Young, Marjorie Weaver und Joel MacCrea werden die Starrollen in dem Film «*Drei blinde Kätzchen*» besetzen. Ein tolles Lustspiel mit dem Motto: Leben, Lachen, Lieben.

Die 20th Century-Fox wird nächstes Jahr auch einen Film in Technicolor herausbringen. Dieser Film, provisorisch «*Kentucky*» betitelt, wird nach dem neuesten Verfahren hergestellt und das Meisterwerk der Farbe für das Jahr 1939 sein. Die Besetzung wird nur den weltberühmtesten Stars anvertraut.

Schließlich werden wir Barbara Stanwick und Herbert Marshall in «*Auf Nimmerwiedersehen*» treffen. Dieser Film handelt vom inneren Kampf einer Mutter, die die Wahl zwischen Kind und Geliebten treffen muß und daran beinahe zugrunde geht.

J. C.

Tonanlagen der Europa-«Klarton»-Reihe

Für den Erfolg eines Lichtspieltheaters ist nicht nur die Wahl der Filme maßgebend, sondern neben einer guten Bildprojektion auch in erheblichem Maße die Qualität der Wiedergabe-Apparaturen.

Nur durch klare Verständlichkeit der Sprache, wahrheitsgetreuen Klang der verschiedenen Musikinstrumente und Gewährleistung des richtigen Klangcharakters der Geräusche ist es möglich, den Besuchern des Lichtspieltheaters den Eindruck wirklichen Filmerlebens zu vermitteln.

Diese Gesichtspunkte waren für «Klangfilm» der Anlaß, den einzelnen Theatergrößen entsprechend eine Reihe neuer «Klarton»-Wiedergabeapparaturen zu schaffen, die mit der Euronette-«Klarton» beginnt und in der «Euronor» als Spitzenapparatur ihren Abschluß findet.

Euronette-«Klarton», die Tonanlage für Lichtspieltheater bis zu etwa 400 Plätzen.

Auch bei der Tonanlage für das kleine Theater hat Klangfilm die Qualität der Wiedergabe als Entwicklungsgrundlage vorangestellt. Daneben sind selbstverständlich auch Betriebssicherheit und Einfachheit der Bedienung weitgehend berücksichtigt worden, da hier die gleichen hohen Anforderungen zu stellen sind wie im großen Theater.

Bei der Lösung dieser Aufgaben kommen der Tonanlage für das kleine Theater die Erfahrungen zugute, die Klangfilm allgemein auf dem Gebiet der Tonfilmwiedergabe sammeln konnte. Sie ermöglichten es auch, die Anschaffungskosten für die Euronette-«Klarton»-Apparatur so niedrig zu halten, daß sie ebenfalls als ein Vorteil der kleinen Anlage in Erscheinung treten.

Europa-Junior-«Klarton», für Lichtspieltheater bis zu etwa 800 Plätzen. Gegenüber den früheren Europa-Junior-Apparaturen wurde bei dem neuen Verstärker die Ausgangsleistung für den Saallautsprecher erheblich erhöht. Die Störspannung wurde noch verringert und der Frequenzgang zu Gunsten einer verbesserten Wiedergabe der tiefen Töne geändert.

Die Bauart des neuen Europa-Junior-«Klarton»-Lautsprechers, insbesondere die Aufteilung des Trichters in drei Streukanäle, ergibt den besonderen Vorteil einer außerordentlich guten Schallstreuung. Hervorzuheben ist besonders die verbesserte Weichheit der Wiedergabe.

Europa-«Klarton»-Apparatur, für Lichtspieltheater bis zu 1500 Plätzen. Speziell der Europa-«Klarton»-Lautsprecher weist bemerkenswerte Einzelheiten auf. Er stellt eine Kombination zweier Lautsprechertypen dar, die je für die Wiedergabe der hohen und der tiefen Töne eingerichtet sind. Die Abstrahlung der tiefen Töne durch einen großen Konuslautsprecher, verbunden mit einem neuartigen Großtrichersystem von 4 m Breite und 4 qm Schallöffnung, gibt vor allem der Musikwiedergabe Kraft, Klangfülle und angenehme Weichheit. Die Hornlautsprecher geben bevorzugt die hohen Töne wieder und gewährleisten dadurch Sauberkeit und Verständlichkeit der Sprache. Die sehr wichtige Schallstreuung wird durch die Aufteilung der Trichter in Streukanäle erzielt.

Euronor ist die Spitzenapparatur der Europa-«Klarton»-Reihe für Theater jeder Größe und jeden Anspruches. Schon äußerlich lassen die Abmessungen des Großlautsprechers den besonderen Verwendungszweck erkennen, für den die Apparatur bestimmt ist. Mit einer Höhe von nahezu 4 m, einer Breite von 2 m und einer Tiefe von ebenfalls 2 m übertrifft er alle bisher im Inland und auch im Ausland bekannten Lautsprecher-Kombinationen. Das Tiefenhorn mit seiner Schallöffnung von 2 × 2 m ergibt eine beträchtliche Steigerung des Wirkungsgrades im Bereich der tiefen Töne. Vier weitere getrennte Trichter-Lautsprecher mit einer Länge von je 2 m dienen zur Abstrahlung der mittleren und hohen Töne. Durch ihre entsprechende Ausrichtung und überdies noch durch die in ihrem Innern eingeordneten Streukanäle gewährleisten sie eine hohe Gleichmäßigkeit der Schallausbreitung über das ganze Theater.

Zur Verfilmung meines Romans
«Frau Sixta»

Es ist mir eine Freude, zum Ausdruck bringen zu dürfen, wie sehr mich die Rollenbesetzung dieses Films und die Tatsache befriedigt, daß ein Dichter vom Range Max Mells die Bearbeitung des Textbuches übernommen hat. Ich hatte den Vorzug, die Inhaberin der Titelrolle, Frau Franziska Kinz, schon als junges Mädchen am Zürcher Stadttheater kennen zu lernen und durfte mich von ihrem Talent in einem eigenen Stück, dem Drama «Johannes A Pro», froh überzeugen, ihr bei einer viel anspruchsvolleren Aufgabe wieder zu begegnen und zum voraus gewiß sein zu dürfen, daß sie sie glänzend lösen wird, gilt mir besonders viel.

Da der Schauplatz der Filmaufnahmen, der nach Tirol verlegt ist, dem Heimattal, in dem der Roman spielt, bestimmt entspricht, so dürfte auch eine landschaftliche Bildfolge zur Gestaltung kommen, die Tausende beglücken wird, an seiner kleinen Stelle auch den Autor des Grundwerkes.

Ernst Zahn.

In Geiselgasteig, bei München, inmitten einer verträumten Waldlandschaft, werden zur Zeit die Aufnahmen zu dem Film «Frau Sixta» gedreht.

Dieser Film, zu dem der österreichische Dichter Max Mell nach dem Roman des Schweizers Dr. Ernst Zahn das Drehbuch geschrieben hat, will uns die Bergwelt, vor allem seine Menschen, ihr Wesen und Leben schildern.

Der Film spielt in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Frau Sixta Rothmund (Franziska Kinz) ist Postmeisterin und Wirtin an der großen Paßstraße, die den Norden mit dem Süden verbindet. Sie ist nach vielen schweren freud- und lieblosen Ehejahren Witwe geworden, hat nun das Amt des Mannes übernommen, das sie in Wirklichkeit schon viele Jahre allein geführt hat.

Es scheint, als ob ihr das Schicksal jetzt doch einmal die Lebenserfüllung schenken will, nach der sie sich in ihrem innersten Herzen oft gesehnt haben mag. Ein gewesener Kavalleriemajor (Gustav Froehlich), der für immer seine Heimat verlassen will, kommt auf der Durchreise auf den Hof, will eigentlich nach zwei Tagen weiter, bleibt dann aber, weil ihm das Wesen dieser herben und mit einer stillen, großen Kraft ihr Schicksal meisternden Frau seltsam anzieht, und weil er hier eine Aufgabe zu finden glaubt, die seinem Leben einen neuen Inhalt und Sinn gibt.

Sehr leise und ihnen selbst kaum bewußt, keimt das Gefühl der Zuneigung zwischen den beiden Menschen auf.

Aber die Leute auf dem Hof und im Dorf nehmen Anstoß daran, daß Frau Sixta den Fremden zum Verwalter des Hofes macht. Festverwurzelt in ihren strengen Sitten und Anschauungen wittern sie ein unsauberes Geheimnis zwischen den beiden, wehren sich dagegen, daß die Witwe noch ehe das Trauerjahr um ist, eines anderen Frau werden könnte.

Es kommt zu einem großen Aufruhr gegen Frau Sixta und dem Major, den die eifersüchtige Bosheit des Gemeindevorstehers zur lodernden Flamme schürt — aber inzwischen ist Otti (Ilse Werner), die siebzehnjährige einzige Tochter Frau Sixtas aus dem klösterlichen Institut, in dem sie erzogen wurde, in die Heimat zurückgekehrt und der Glanz und Zauber ihrer Jugend haben den Mann und sein Gefühl verwandelt.

Sixta müßte keine Frau sein, wenn diese Erkenntnis sie nicht wie ein stechender Schmerz träfe, aber in ihrer inneren Größe begreift sie, daß sich hier ein Lebensgesetz vollzieht, Sie selbst verkündet dem Dorf die Verlobung der beiden, löscht damit das letzte Glimmern des Aufruhrs und läßt die Tochter dann mit dem Fremden ziehen, in ein fernes Land, wo sie sich eine helle und glückhafte Zukunft gründen wollen.

Sixta bleibt allein zurück. Aber nicht wehmütig resigniert, sondern mit dem klaren und enschlossenen Willen, dem Leben zu dienen, das Leben zu erfüllen.

Es ist kein Zufall, daß die Schauspielerin Franziska Kinz, die Tirolerin, die Titelrolle des Films spielt. Als ihr Peter Ostermayr, der Produktionsleiter des Films, den Vorschlag machte, die Sixta im Film darzustellen, da «sprang sie gleich an», wie sie selbst erzählt. Sie glaubt mit Recht, daß es nicht genügt, einen Stoff, der schon eine bestimmte Form gefunden hat, einfach zu verfilmen, sondern daß man ihn auch wirklich filmisch sehen und filmisch gestalten muß, wenn mehr als ein üblicher Film daraus werden soll.

«In dieser Rolle möchte ich den Menschen zeigen, wie unsinnig, wie lebensverkehrt die Wehleidigkeit der sogenannten «reifen Frau» ist. Gewiß, da ist eine Grenze — aber der Persönlichkeitswert eines Menschen, einer Frau weist über die Grenze hinaus und gibt ihr auch jenseits davon die Kraft zu wirklicher Lebenserfüllung. Glauben Sie mir, Frau Sixta ist keine erfundene Figur! Solche Frauen gibt es in den Bergen.»

Während den Aufnahmen sehen wir die Szene, wie Frau Sixta ihre Tochter in der Klosterschule besucht, um ihr zu sagen, daß der Vater gestorben sei. Hier erleben wir die Bestätigung, daß Franziska Kinz diese bäuerliche Frau nicht spielt, sondern erlebt. Das ist ein Mensch, der mit dem Leben fertig wird, auch wo es ihn durch harte und dunkle Wege führt, herb und klar wie die Welt aus der er kommt.

Und als Otti — die von der jungen, sehr begabten Ilse Werner gespielt wird, — in das karge Klosterzimmer eintritt, von einer bangen Ahnung erfüllt, daß der unerwartete Besuch der Mutter einen besonderen Grund habe; als ihr Sixta dann sagt, daß der Vater tot, «selbst in den Tod gerannt sei» und das Kind in diesem einen Augenblick mit der Mutter noch einmal die Not und Trauer vieler schwerer Jahre durchlebt, da braucht der Regisseur Ucicky nicht erst lange um Ruhe zu bitten: so still sind wir alle, die wir dabei sind, so unmittelbar ergriffen von der schicksalhaften Atmosphäre dieser Szene.

Leidenschaftlich hat jetzt die Tochter die Mutter mit ihren Armen umschlossen, irgend etwas Tröstliches möchte sie ihr sagen — aber die Frau wehrt es still ab: «Es gibt Dinge, mein Kind, da reicht die Kraft von keinem Menschen hin, auch von keiner Frau.» Und wie Franziska Kinz diesen einfachen Satz spricht, mit ihrer herben, dunklen und doch so leuchtenden Stimme, da wird sie zum Sinnbild der Bergwelt — da vergißt man Apparaturen, Dekorationen, die ganze komplizierte Technik des Films und begreift, daß hier ein Werk entsteht, das nicht mit gewöhnlichen Maßstäben gemessen werden kann.